



DIE NEUE SUBTERRÄNER Tageszeitung

Mittwoch, 31.05.2017



BBT: Gemeinderat von Auer spricht sich gegen Tunnelöffnung aus.

nau diese Position der Gemeindeverwaltung bestätigen. „Ich bin für eine Tunnelöffnung oberhalb der Bar Soini. Dieser Abschnitt stört niemand und ist weit weg von Wohnungen bzw. der Gewerbezone Nord von Auer. Das und nur dies ist die Lösung“, so der Gemeinderat, der sich als Bauer letzters über die Aussagen der Befürworter der alternativen Variante gewundert hat, die nur einseitig aus einem Schreiben des Bauernbundes zitiert hätten. „Der Bezirksbauernrat spricht sich für die Tunnelvariante aus, da dies die beste Variante ist. Der Bezirksobmann hat

Das Aurer Gutachten

Die Gemeinde Auer spricht sich gegen die **Bauleitplaneintragung der BBT-Variante** von Amts wegen aus. Und legt nun die **Begründung** vor.

von Lisi Lang

Mit 16 Ja-Stimmen und einer Gegenstimme wurde am Montagabend das begründete Gutachten zum Beschluss der Landesregierung betreffend Abänderung des Bauleitplanes von Amts wegen verabschiedet. „Es handelt sich bei diesem Dokument um die Begründung, warum wir uns gegen diese Trasseneintragung aussprechen“, erklärt der Bürgermeister von Auer Roland Pichler.

Das Dokument enthält mehrere Gründe, warum sich die Gemeindeverwaltung gegen das Vorhaben der Landesregierung ausspricht. Das große Baustellenareal, wie es in der Machbarkeitsstudie vorgesehen ist, ist nur ein Beanstandungsgrund. „Solange nicht geklärt ist, wie dieses Baustellenareal aussehen wird, sprechen wir uns gegen diese Lösung aus“, sagt

der Bürgermeister von Auer. Mit dem Beschluss äußert die Gemeindeverwaltung folgende Bedenken: „Die derzeitige Trassenvariante für die Zulaufstrecke Süd stellt ein Risiko für die im Gebiet vorhandenen Wasserquellen dar. Sie beeinflusst negativ die Flora und Fauna in diesem sensiblen und teilweise geschütztem Gebiet. Sie stellt eine unannehmbare zusätzliche Lärmquelle für die Bevölkerung dar. Sie erhöht die Feinstaubrate im Unterland, welche bereits sehr hohe Werte aufweist. Sie würde durch die Baustelleneinrichtung eine starke Zunahme des Verkehrs mit sich bringen. Die Lagerung und Verarbeitung des Aushubmaterials bringt umweltschädliche Folgen für das Grundwasser mit sich. Die Baustelleneinrichtung würde das Landschaftsbild beeinträchtigen und würde dadurch einen großen Schaden für

den Tourismus darstellen. Es besteht das Risiko, dass vier Handels- bzw. Dienstleistungsbetriebe ausgesiedelt werden müssen. Die Umweltkommission hat sich in mehreren Sitzungen gegen diese Trassenführung ausgesprochen.“ Des Weiteren würden die objektiven Voraussetzungen für die Eintragung der Trasse in den Bauleitplan aufgrund fehlender Untersuchungen der Umweltaspekte und die Auswirkungen der Umweltbelastungen auf die Bevölkerung fehlen, so die Gemeindeverwaltung. Egon Giovanelli war der einzige Gemeinderat, der sich am Montag gegen dieses Gutachten ausgesprochen hat. „Bisher hat sich die Gemeinde immer gegen eine offene Trassenführung und für den Tunnel ausgesprochen. Nun wollen sie diesen auch nicht“, kritisiert Giovanelli. Mehrere Beschlüsse aus den letzten Jahren würden ge-



Roland Pichler

Egon Giovanelli

nur angemerkt, dass an der Bestandsstrecke sofortige Verbesserungsmaßnahmen durchzuführen sind“, erklärt Giovanelli.

Bürgermeister Roland Pichler betont, dass man sich zwar seit jeher gegen eine offene Trassenführung und für die Tunnellösung ausgesprochen habe: „Allerdings waren wir schon immer gegen das offene Teilstück, vor allem wegen der Mega-Baustelle die durch das Fenster zu befürchten ist.“

Die Gemeindeverwaltung hofft, dass die Landesregierung dieses Gutachten zur Kenntnis nimmt und diesen Begründungen Beachtung schenkt. „Es handelt sich allerdings um ein begründendes Gutachten und nicht um ein bindendes Dokument. Die Entscheidung fällt die Landesregierung“, so Roland Pichler.